

# unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 11 | 2021

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das neue Wintersemester hat begonnen. Wir möchten alle Studierenden zurück in Rostock begrüßen und auch die 325 erstsemestrigen Studenten in den Studiengängen Humanmedizin, Zahn-

medizin, Medizinische Biotechnologie, Hebammenwissenschaften, Biomedizintechnik (zusammen mit der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik) und Medizinische Informationstechnologie (zusammen mit der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik) willkommen heißen.

Um die bestmögliche Ausbildung der Studierenden sicherzustellen, werden die Veranstaltungen dank des aktualisierten Hygienekonzepts und der Impfbereitschaft unserer Studierenden in Präsenz stattfinden. Dabei gilt die 3-G-Regel. Zusätzlich wird in manchen Fächern auch eine Online-Übertragung aus dem Hörsaal angeboten.

Am 19. November 2021 sind alle Interessierten eingeladen, beim 12. Forschungsworkshop unserer Universitätsmedizin vor Ort auf dem Campus Ulmenstraße persönlich oder virtuell zum Thema „Universitäre Forschung – Innovation durch Vernetzung“ mit allen zehn Fakultäten unserer Universität Kooperationspläne zu schmieden.

Vom Focus wurden wir kürzlich für unsere klinischen Leistungen ausgezeichnet. Das sind auch Ihre Leistungen! Allerdings darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass aktuell auch noch viele Herausforderungen vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und einen guten Start in das neue Semester 2021/2022.

**Ihr Prof. Dr. Emil C. Reisinger**  
Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand  
Stv. Vorstandsvorsitzender

- ▶ Die Anästhesie: Von der Routine zum Notfall Seite 2
- ▶ Digitalisierung: Aktuelle Projekte an der UMR Seite 4
- ▶ Traineeprogramm: perfekte Vorbereitung Seite 5
- ▶ Semesterstart: 325 neue Studenten an Bord Seite 7

## Top-Klinik in MV: Aktuelle Focus-Liste

Laut der aktuellen Focus-Liste ist unsere Unimedizin das beste Krankenhaus in Mecklenburg-Vorpommern. Das Focus-Magazin „Gesundheit“ führt das Rostocker Krankenhaus deutschlandweit auf Platz 42 auf. Damit gehört die Unimedizin Rostock zu den 50 besten Krankenhäusern in ganz Deutschland. „Wir sind sehr stolz auf die Platzierung. Diese Auszeichnung ist der Beweis für die exzellente Arbeit in der Patientenversorgung und in der Wissenschaft, die unser Team jeden Tag leistet“, freut sich Prof. Dr. Christian Junghanß, Stellvertretender Ärztlicher Vorstand. Hervorzuheben sind die vier Schwerpunktbereiche zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Muskulo-Skelettal-Erkrankungen sowie die Krebsmedizin und Neuromedizin, die mit ihrer Spitzenmedizin im bundesweiten Vergleich Maßstäbe setzen.

Insgesamt erhielt die Unimedizin den Titel „Top Nationales Krankenhaus“ in elf medizinischen Disziplinen: Kinderchirurgie, Demenzen, Fußchirurgie, Hüftchirurgie, Kardiologie, Multiple Sklerose, Nuklearmedizin, Parkinson, Prostatakrebs, Strahlentherapie und Unfallchirurgie.



„Besonders stolz sind wir über die Auszeichnung im Bereich der chirurgischen Fächer: Vom Neugeborenen bis zum Senior werden hier alle Patienten nach modernsten Standards und in Zukunft auch mit Roboterchirurgie behandelt“, ergänzt Prof. Dr. Emil Reisinger, Dekan und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender. „Die Kompetenzen der Unimedizin Rostock werden bundesweit wahrgenommen. Alle diese Auszeichnungen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir uns weiteren Herausforderungen stellen müssen.“

Für den Qualitätsvergleich wertet das Rechercheinstitut FactField große Datenmengen aus.

Monatliche Begrüßung unserer neuen Pflegekräfte. Zur Willkommenseite geht es [hier](#).

# Anästhesiepflege – mehr als nur Schlaf einleiten

40 OPs pro Tag: Vom Routineeingriff bis zum Notfall

Obwohl es Freitagnachmittag ist, herrscht im Zentral-OP Hochbetrieb: Die Anästhesieteams bereiten Patienten auf Eingriffe vor, bringen frisch Operierte in den Aufwachraum und kontrollieren die Überwachungsgeräte in den Operationssälen. Auch im Zimmer von Bereichsleitung Susanne Wagner herrscht ein ständiges Kommen und Gehen, die Stimmung ist gut und die Kollegen voll des Lobes über die gute Zusammenarbeit.

Rund 40 Patienten werden im Schnitt pro Tag im Zentral-OP operiert, minutiös geplant und eng getaktet. Dazu die Notfälle, die über den Schockraum eingeliefert werden und sofortige Anpassungen des OP-Plans erfordern. Die Patienten kommen aus der Allgemeinchirurgie, der Kinderchirurgie, der Herzchirurgie, der Urologie, der Hautklinik, der Neurochirurgie, der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und natürlich aus der Unfallchirurgie. „Das macht unsere Arbeit so interessant“, erklärt Wagner. „Wir sehen hier die Menschen von Kopf bis Fuß und von jung bis alt, das verlangt eine hohe Anpassungsfähigkeit. Und man muss auch Spaß am Umgang mit Technik haben, denn wir bedienen sehr viele Geräte.“ Nicht nur die unterschiedlichen Fachrichtungen, auch die verschiedenen Einsatzorte und die klinikübergreifende Zusammenarbeit erfordern von den Gesundheits- und Krankenpflegern, Fachkrankenschwestern sowie Anästhesietechnischen Assistenten ein hohes Maß an Flexibilität und eine ausgeprägte psychische Widerstandskraft.

Angesichts der täglichen Herausforderungen ist es wichtig, dass



Anna-Lena Asbahr (erste Reihe v.l.), Sandra Scheffe, Ann-Catrin Wirsching, Jan Möller, Alena Weiß, Johanna Weidener (zweite Reihe v.l.), Ute Zschüschnner, Lisa Altrogge, Doreen Jauch, Michelle Seemann (dritte Reihe v.l.), Serina Harloff, Susanne Wagner, Robert Bendin

die Chemie stimmt, wie die Bereichsleitung betont: „Wir müssen uns alle zu 100 Prozent aufeinander verlassen können und dazu gehört eine offene Kommunikation.“ Sie geht mit gutem Beispiel voran und verschickt neben dem Tagesplan jeden Freitag eine Mail mit News und wichtigen Informationen an das gesamte Team. Das umfasst über 50 Kollegen inklusive der zehn Azubis. Die Ausbildung des Nachwuchses liegt Susanne Wagner besonders am Herzen, denn gerade am Anfang hat nicht jeder die mentale Stärke, die für diesen Beruf nötig ist.

„Es gibt hier immer wieder aufwühlende Erlebnisse wie Organentnahmen bei Kindern oder schwere Unfallfolgen bei jungen Menschen,

die verarbeitet werden müssen. Wir sprechen im Team viel darüber, damit jeder seinen Gefühlen Ausdruck verleihen kann“, so Wagner. Die anspruchsvolle Arbeit schweißt offensichtlich zusammen, denn viele Kollegen sind auch privat befreundet.

Von den Ärzten und anderen Abteilungen wird den Kollegen der Anästhesiepflege ein hohes Maß an Wertschätzung zuteil. Das führt zu einer angenehmen Zusammenarbeit und einem guten Arbeitsklima im Zentral-OP. „Wir sind ein Spitzenteam, schreiben Sie das!“, schallt es durch den Flur. Das ist hiermit getan.



## IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

### Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr  
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin  
Waldemarstraße 21d  
18057 Rostock  
Tel. 0381 494 7670



## Grillaktion an der UMR

Um Ihnen für Ihren täglichen Einsatz zu danken, hat der Vorstand Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, im Oktober zu einer Mittagspause am Grill eingeladen. Eine Bratwurst oder einen vegetarischen Snack hatte das Team unserer Service GmbH vorbereitet und am Campus Schillingallee, in der Doberaner Straße und am Zentrum für Nervenheilkunde verteilt. Mehr als 2.000 Bratwürste wurden insgesamt verpeist.



## 40 Jahre in unserer Apotheke

Seit 40 Jahren arbeitet Mandy Pieper in der Apotheke unserer Unimedizin. Viele ihrer heutigen Kolleginnen und Kollegen waren an ihrem ersten Arbeitstag, als sie ihre Lehre zur Apothekenfacharbeiterin begann, noch nicht einmal geboren. Damals hatte sie die Etiketten noch mit der Schreibmaschine geschrieben, heute nimmt ihr diese Arbeit der Computer ab. Die Jubilarin hat die Wirtschaft in der DDR erlebt und in den 90ern die Produktionsaufnahme von Zytostatika. Durch ihre langjährige Berufserfahrung hat die 56-Jährige jede Menge Wissen angesammelt. „In der Anfangszeit der Coronapandemie konnte unser Team von ihrem Erfahrungsschatz in besonderem Maße profitieren“, erinnert sich Apothekenleiter Karl-Peter Jahns. Als das Desinfektionsmittel bundesweit knapp wurde, konnte Mandy Pieper ihren Kolleginnen und Kollegen zeigen, wie sie das Mittel in einem alten Ansatz-Kessel, der eigens dafür wieder in Betrieb genommen wurde, schnell und unkompliziert selbst herstellen können. „Nach der Lehre habe ich mein Fernstu-



Apothekenleiter Karl-Peter Jahns (vorne rechts) gratuliert Mandy Pieper zu ihrem Dienstjubiläum.

dium zur Pharmazieingenieurin abgeschlossen und war seit den 90er-Jahren in der Arzneimittelherstellung im sterilen und unsterilen Bereich im Einsatz“, resümiert sie. Kapseln, Lösungen und Zäpfchen herzustellen, gehört zu ihren typischen Aufgaben. Ihr Wissen gibt Mandy Pieper regelmäßig mit großer Freude an den Nachwuchs weiter.

## Großes Interesse auf der Jobfactory

Unsere UMR hat sich wieder auf der Jobfactory in der HanseMesse Schmarl präsentiert. Schüler, Eltern und Interessierte nutzten die Gelegenheit, mit unseren Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Knapp 400 junge Menschen absolvieren gerade eine Ausbildung an unserem Haus. Allein in diesem Jahr konnten wir 100 neue Azubis willkommen heißen.



# Digitalisierung: Aktuelle Projekte im Überblick

Hohe Anforderungen auch durch den Gesetzgeber

Bilder, Befunde, Medikamentenpläne, Patientenakten, Rezepte, Überweisungen, Dokumentationen – noch immer arbeiten wir in vielen funktionalen Bereichen unserer Klinik mit jeder Menge Papier. Das kostet Zeit und erschwert die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. „Unsere aktu-

ellen Digitalisierungsprojekte sollen die Arbeitsabläufe verschlanken, Patientendaten digital zusammenzuführen und letztendlich die Patientenbehandlung verbessern“, erläutert IT-Chef Thomas Dehne das Ziel.

## Bild-Archiv

Noch in diesem Jahr wird das Bildarchiv für medizinische Bilder (PACS) erneuert, so dass künftig nicht nur radiologische Aufnahmen, sondern auch Ultraschallbilder, EKGs, Endoskopieaufnahmen oder Herzechos direkt aus den jeweiligen Geräten in die digitale medizinische Akte der Patienten eingespielt werden. Zudem führt die IT ein neues Bild-Befund-Dokumentationssystem (BBDS) ein, das auch die Befunde aus dem nichtradiologischen Bereich mit den medizinischen Bildern zusammenführen kann. Jedes bildgebende Gerät in der Klinik muss dafür an das Bildarchiv angebunden werden.

## Arbeitsplatzsystem

In Zukunft wird es eine zentrale einheitliche Patientenakte mit einem klinischen Arbeitsplatzsystem für Ärzte und Pflegekräfte geben. Die Kollegen der Allgemeinchirurgischen Station D testen das sogenannte Checkpad MED System bereits im Pilotprojekt und die Anwendung eines solchen Tools hat sich im Praxiseinsatz bewährt. Künftig erhalten alle Stationen unseres Hauses ein IT-System, um eine papierlose und datensichere Patientenakte führen zu können. Dazu gehören Visitenwagen mit Computern sowie Tablets und Pads, mit denen Ärzte und Pflegekräfte jederzeit auf alle wichtigen Patientendaten wie Fieberkurve, Bilder, Befunde oder Medikamentenplan zugreifen können.

## Service-Call

Das Pilotprojekt „Service Call“ soll unsere Pflegekräfte entlasten. Es wurde in der HNO-Klinik und der Orthopädie getestet und wird nun ausgewertet. Patienten können dabei über das Bett-Terminal ihre Wünsche an die Pflegekräfte äußern und diese haben die Möglichkeit, zu antworten. Auch dieses System soll perspektivisch auf alle Stationen ausgeweitet werden, wenn die Datenlage und die Erfahrungsberichte der ersten Nutzer positiv sind.

## Telematik, Infrastruktur

Der Gesetzgeber hat für die kommenden Monate eine ganze Reihe neuer Services vorgeschrieben, deren Einführung für uns verpflichtend ist. Dazu gehören unter anderem die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU), das E-Rezept, der Zugriff auf die elektronische Patientenakte (ePA) oder auch ein gesichertes E-Mail-System zur Kommunikation innerhalb der Gesundheitsbranche (KIM), z.B. mit den Einweisern. Die Einführung dieser digitalen Infrastruktur wird zum Beispiel durch die dann nötige digitale Arztsignatur zu Änderungen in Arbeitsprozessen führen. Diesen Herausforderung an müssen sich die Kliniken stellen.

Daüber hinaus wird es weitere Digitalisierungsprojekte geben, um unsere Unimedizin zukunftsorientiert aufzustellen. IT-Chef Dehne weiß um die hohen Anforderungen an sein Team:

„Trotz des sich stetig erweiternden Aufgabenspektrums und steigender Herausforderungen durch die Digitalisierungsprojekte meistert mein Team die täglichen Aufgaben mit großem

Engagement. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.“



# Regelverstöße richtig melden: Das sind die aktuellen Veränderungen

In einem Unternehmen gibt es interne Regeln wie zum Beispiel Richtlinien, Dienstanweisungen oder SOP (Standardvorgehensweisen) zusätzlich zu den Regeln von außen wie Gesetzen oder Verordnungen. Mithilfe eines sogenannten Compliance-Managements (Modell der Regeleinhaltung) können Unternehmen sicherstellen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diese Regeln halten. Die Einführung eines Compliance-Management-Systems (CMS) ist u. a. mit der Installation eines Hinweisgeber-systems verbunden. Damit gemeint ist eine interne Stelle, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertraulich Hinweise auf Fehlverhalten oder Verstöße gegen in- und externe Regeln melden können. An unserer UMR besteht die Möglichkeit, relevante Sachverhalte an das Compliance-Management zu melden.

In einer EU-Richtlinie, die bis zum



Dezember 2021 durch alle Mitgliedsstaaten umzusetzen ist, sind die Mindeststandards für das Hinweisgebersystem festgelegt. Bislang gibt es einen Entwurf, aber keine abschließende Regelung in Deutschland. Sollten bis zum Ablauf der Frist keine nationalen Regelungen getroffen werden, gilt das EU-Recht in Deutschland direkt.

Fest steht, dass die Hemmschwelle zur Meldung von Verstößen reduziert werden soll und der Schutz des Hinweisgebers im Fokus steht. Bereits mit den aktuellen organisatorischen Lösungen der UMR können die grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie erfüllt werden. Derzeit wird geprüft, mit welchen IT-Anwendungen sich die UMR noch besser auf die Anforderungen der Zukunft vorbereiten kann.

Vorerst wenden Sie sich mit Ihren Hinweisen weiterhin vertrauensvoll an Ihren Vorgesetzten und an das Compliance-Management unter Tel. 4949, [compliance@med.uni-rostock.de](mailto:compliance@med.uni-rostock.de) oder an unsere Antikorruptionsbeauftragte Fanny Hochmuth.

## Erstes Intensiv-Traineeprogramm gestartet

Pflegekräfte werden auf die Behandlung schwerkranker Patienten optimal vorbereitet

Um neue Pflegekräfte für die Intensivstationen zu gewinnen, findet zurzeit das erste Traineeprogramm für angehende Intensivpflegekräfte an unserer Unimedizin statt. Dabei handelt es sich um ein Angebot für Gesundheits- und Krankenpfleger, die kürzlich ihre Ausbildung beendet haben und sich für die Arbeit auf einer Intensivstation interessieren. „Durch das Programm bereiten wir unsere Pflegekräfte optimal für den Einsatz auf einer Intensivstation vor“, sagt der Programmkoordinator und erfahrene Krankenpfleger, Christoph Schubert. Die Zusatzausbildung dauert sechs Monate und bietet Einblicke in alle Intensivbereiche unserer UMR. Neben den praktischen Einsätzen gibt es Hospitationen in verschiedenen Spezialbereichen sowie einen Seminartag pro Woche, an dem theoretisches intensivrelevantes Wissen vermittelt wird. Dozenten aus verschiedenen Fachrichtungen



Christoph Schubert (l.), Anna Lötzt (2.v.l.) und Caren Erdmann (r.) koordinieren das neue Traineeprogramm und stehen den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite.

stehen für eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis auf hohem Niveau. Jeder Trainee wird zudem engmaschig durch einen Mentor be-

gleitet. Insgesamt nehmen 14 neue Absolventen an diesem neuen Traineeprogramm teil.

# 100.000 Euro in innovative Lehre investiert

Analog und digital: Vom Skills Lab zum 3D-Druckmodell

Unsere Medizinische Fakultät fördert Innovationen in der Lehre mit 100.000 Euro. Die Mittel stammen aus dem hauseigenen Innovationsfonds und werden jährlich in moderne und neuartige Lehrprojekte investiert. „Mit der Unterstützung aus dem Innovationsfonds tragen wir dazu bei, dass die Lehre in allen Studiengängen der Medizinischen Fakultät verbessert wird und digitale und analoge Angebote weiterentwickelt werden,“ erklärt Prof. Dr. Emil Reisinger, Dekan und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender. So könne die Ausbildung in den Studiengängen der Humanmedizin, Zahnmedizin, der Medizinischen Biotechnologie genauso wie in der Hebammenwissenschaft und zukünftig auch der Intensivpflege mit dem Fortschritt in Technik und Wissenschaft Schritt halten. 22 Projekte hatten sich für die Förderung beworben. Ein Gremium aus Lehrenden und Studierenden stimmte im Geheimen darüber ab und gab letztlich vier Projekten den Zuschlag.

Laura Hiepe, Leiterin der Klinischen Anatomie vom Institut für Anatomie, und Dr. Justus Groß, Gefäßspezialist und Privatdozent der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, Thorax- und Transplantationschirurgie, erhalten gemeinsam 35.000 Euro für den Ausbau eines interdisziplinären OP-Formats. In professioneller Umgebung lernen Studenten im Praktischen Jahr, junge Assistenzärzte und Auszubildende an Körperspendern Operationsabläufe kennen. Außerdem erhielt Assistenzarzt Dr. Florian Bürtin von der Klinik



Dr. Florian Bürtin (r.) erklärt den Studenten Cemre Altas (v.l.), Helene Block, Pauline Stitz, Jakob Eska und Felix Berger den Umgang mit dem selbstgebauten Endoskopie-Modell

und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-, Thorax und Transplantationschirurgie rund 12.000 Euro für die Einrichtung eines chirurgischen Skills Labs für chirurgische Endoskopie. Dafür hat er unter anderem ein umfangreiches Endoskopie-Modell aus Kunststoff selbst gebaut.

Ebenfalls 35.000 Euro erhielten Prof. Dr. Marc-André Weber, Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie, und Prof. Dr. Markus Kipp, Direktor des Instituts für Anatomie, für ihr Projekt „Vom Präparat zur Bildgebung und wieder zurück“. Von anatomischen Präparaten werden MRT-Datensätze gesammelt, die virtuelle 2D- und 3D-Modelle er-

geben und die zusätzlich als 2D- und 3D-Modelle zum Anfassen gedruckt werden. Dr. Robert Patejdl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Oscar-Langendorff-Institut für Physiologie erhielt rund 18.000 Euro für sein Skills Lab der Pathophysiologie. Er bietet für Studenten offene Praktika an, damit sie diagnostische Verfahren zur Testung der Funktion wichtiger Organsysteme kennenlernen. „Wir waren sehr überrascht über die Vielzahl an Bewerbungen und das große Engagement“, betont Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert. Ende des Jahres plant die Medizinische Fakultät eine erneute Ausschreibung für 2022.

## Bufdis pflanzen Bäume an der UKJ

Seit kurzem engagieren sich fünf Bundesfreiwillige für ein Jahr in den Bereichen Haustechnik und Gärtnerei an unserer Unimedizin. Drei von ihnen haben gemeinsam mit unseren Gärtnern fünf Weißdorne an der Kinder- und Jugendklinik gepflanzt. Insgesamt absol-

vieren in diesem Jahr 26 junge Leute ihren Bundesfreiwilligendienst in unserem Haus, 21 davon im Pflegebereich. Wir wünschen ihnen viele interessante und lehrreiche Monate.





# Start ins neue Semester

Medizinische Fakultät begrüßt 325 Erstis / Fokus auf Präsenzveranstaltungen

Unsere Medizinische Fakultät hat 325 Erstsemester in den Studiengängen Humanmedizin, Zahnmedizin, Medizinische Biotechnologie und den zweiten Jahrgang in der Hebammenwissenschaft begrüßt. Damit die Studentinnen und Studenten auch weiterhin die bestmögliche Ausbildung erhalten, setzt die Medizinische Fakultät vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie auf Präsenzunterricht und ein aktualisiertes Hygienekonzept. Das bedeutet, dass für die Teilnehmer die 3G-Regel gilt.

Die Veranstaltungen werden zusätzlich im Hybrid-Format, also als Online-Übertragung aus dem Hörsaal, angeboten. „Unser Nachwuchs ist systemrelevant, deswegen ist es unerlässlich, dass wir den Lehrbetrieb durch digitale Angebote anreichern und unseren Studentinnen und Studenten eine fundierte medizinische und wissenschaftliche Ausbildung mit möglichst vielen Praxisanteilen bieten“, sagt Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert.



Für Prof. Dr. Emil Reisinger, unseren Dekan und Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, hat sich durch die Erfahrungen der vergangenen Semester gezeigt, dass die Medizinische Fakultät trotz Corona guten Unterricht anbieten konnte. Der Fokus wird in diesem Semester wieder verstärkt auf Präsenz gelegt. Reisinger begründet: „Gute Ärztinnen und Ärzte kann man nicht allein durch Online-

Lehre ausbilden. Wir beziehen unseren Nachwuchs frühzeitig in den Klinikalltag mit ein und bieten ihm somit die Möglichkeit, direkt am Patientenbett zu lernen.“ Auch bei Praxisveranstaltungen wie etwa Laborpraktika, Präparierkursen oder Ausbildungsteilen mit Patientenkontakt sind Präsenz und aktive Mitarbeit der Studentinnen und Studenten gefragt.

## Langendorff-Preis für Jahrgangsbeste

Mit einem eigenen Preis zeichnet das Oscar-Langendorff-Institut für Physiologie in jedem Jahr die besten Studentenleistungen im Fach Physiologie aus. Mit dem Langendorff-Preis werden die beiden Studenten geehrt, die in einem Jahr bei den schriftlichen Prüfungen mit den besten Ergebnissen abgeschnitten haben.

Auf der Erstsemestereinführung des Studiendekanates wurden Lasse Albrecht und Dominik Lehrke mit dem 1. und 2. Preis geehrt. Beide studieren seit zwei Jahren in Rostock und sind nun nach dem Physikum in den klinischen Studienabschnitt übergegangen. „Mit dem Preis möchten wir einen positiven Akzent setzen und die wirklich leistungsstarken Studenten in den Mittelpunkt stellen“, sagt Hochschullehrer Prof. Dr. Thomas Noack vom Institut für Physiologie.



Dominik Lehrke (l.) und Lasse Albrecht haben mit ihrer starken Leistung überzeugt.

Der Preis sei eine auch im Lebenslauf sichtbare Anerkennung und „ein zusätzlicher Ansporn für unsere angehenden Mediziner“. Die Preise sind mit jeweils 500 und 300 Euro dotiert und werden von vier Professoren der UMR gestiftet. Oscar Langendorff war langjähriger Direktor des Institutes für Physiologie und hat durch seine wissenschaftliche Arbeit die Forschung am Herzen befördert.

## Forschung an künstlichen Linsen

Medizinstudent Ricardo Elsner hat ein Stipendium der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe Experimentelle Ophthalmologie (Augenheilkunde), die von Prof. Dr. Oliver Stachs geleitet wird. Diese entwickelt künstliche Linsen für das Auge, die zur Behandlung des Grauen Stars implantiert werden. Elsner erarbeitet neue methodische Ansätze, um die Abbildungseigenschaften der künstlichen Linsen und die Wahrnehmung des Patienten zu ermitteln. Denn durch ihr aufwendiges Design und besonders komplexe Lichtverteilung können die künstlichen Linsen Begleiterscheinungen hervorrufen.



## Teamabend: Institut für Anatomie bei geselligem Abend im Casino



Die Teamabende im Gehlsdorfer Casino sind der Renner. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in den vergangenen Wochen zu einem geselligen Stelldichein am Zentrum für Nervenheilkunde zusammengefunden. So auch das Team vom Institut für Anatomie. Und das Konzept geht auf: „Die Kolleginnen und Kollegen sind begeistert von dem neuen Format und hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr“, sagt Karsten Wierig, Geschäftsführer der Service GmbH. Sein fleißiges Team organisiert für die Abende ein Herbst- oder Weihnachtsbuffet. Auch die Teilnehmerzahl überzeugt: 3.000 Kolleginnen und Kollegen haben



sich bisher für einen Teamabend angemeldet. Einzelne Termine für kleinere Gruppen sind noch zu vergeben.

### Anmeldung:

Tel: 494 5342

E-Mail: [events@umr-service.de](mailto:events@umr-service.de)

## Projekt ImpULS. Mensch nimmt Fahrt auf

Das Projektteam ImpULS.Mensch engagiert sich für eine gesunde Unternehmenskultur, um die Zufriedenheit, Motivation und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken. Dazu organisiert das Team zunehmend Gruppendiskussionen, sogenannte Fokusgruppenworkshops, mit Kolleginnen und Kollegen der UMR. Die Abteilungen, in denen es bereits Gespräche gab, haben bisher ein durchweg gutes Feedback gegeben. „Besonders erfreulich ist zu erleben, wie das Projekt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angenommen wird“, sagt Projektleiterin Maria Schimdale. „So können wir erreichen, nach und nach alle Bereiche mitzunehmen.“ Aus diesen intensiven Workshops konnte das Projektteam bereits gesundheitsförderliche Maßnahmen ableiten. Den Kolleginnen und Kollegen wurden zahlreiche Angebote in Sachen Teambuilding, Stressmanagement, Resilienztraining zur Stärkung der Widerstandskraft sowie zur gesunden und wertschätzenden Kommunikation unterbreitet. Externe Kooperationspartner und Experten moderieren die jeweiligen Programme.

**Kontakt:** [bgm@med.uni-rostock.de](mailto:bgm@med.uni-rostock.de)

## Neues vom BGM

Der Steuerkreis BGM freut sich, die Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Gesundheitsvorsorge wieder mehr unterstützen zu können. Lange wurde das Team durch die Coronapandemie ausgebremst, nur wenige Aktionen waren möglich. Umso besser, dass die im Oktober angebotenen Aquafitness-Kurse und der Yoga-Kurs schnell ausgebucht und gut angelaufen waren. Für alle, die auf der Warteliste stehen oder beim nächsten Durchgang mitmachen wollen, plant das BGM die Kurse im nächsten Jahr im Frühjahr und Herbst über einen längeren Zeit-

raum anzubieten. Leider musste das Fußballturnier im Oktober wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Ein zweiter Anlauf ist für Christi Himmelfahrt 2022 avisiert.

Schon jetzt können Sie sich in den Fitnesscentern fit halten, bei denen unsere Unimedizin Kooperationspartner ist. Bei Fit X ist zu beachten, dass die Vertragsgebühren für neue Mitglieder ab 1. Dezember erhöht werden. Für die Bestandsmitglieder verändert sich der Beitrag nicht.



### Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Tel. 0381 494 0  
[www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de)

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
11. Jahrgang, Ausgabe 11 | 2021

V.i.S.d.P.  
Prof. Dr. Emil C. Reisinger  
Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,  
Pixabay  
Redaktion: Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit /  
Marketing  
Kontakt: [presse@med.uni-rostock.de](mailto:presse@med.uni-rostock.de)